

Abschlussbericht des Projekts „Seehunden mit anderen Augen sehen“ für die Webseite www.boesken-stiftung.nrw

Grundinformationen zum Träger und zum Projekt



Diakoniewerk Duisburg GmbH
Haus an der Buche
Düsseldorfer Landstraße 135
47249 Duisburg

Angebote des Trägers:

Das Diakoniewerk arbeitet als gemeinnützige Gesellschaft seit 1979 mit der Zielsetzung, durch die Errichtung, den Betrieb und die Unterhaltung von Einrichtungen, Menschen, die von der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen sind, Hilfe anzubieten.

Dazu wurde im Laufe der Jahre ein Versorgungsverbund differenzierter Einrichtungen und Angebote in mittlerweile fünf Fachbereichen geschaffen.

- Wohnungslosenhilfe
- Suchtkrankenhilfe
- Arbeit und Ausbildung
- Sozialpsychiatrie
- Kinder, Jugend und Familie

Titel des Projektes:

„Seehunden mit anderen Augen sehen“

Die Ferienfreizeit fand dieses Jahr in Roompot de Soeten Haert, Rampweg 14, 4325 LH Renesse in den Niederlanden statt.

Schilderung des Projektes

Anzahl der Teilnehmer*innen:

7 Klienten und 1 Betreuerin

Start - Ende des Projektes:

10.05.2019-17.05.2019



Projektziele:

- Die Teilnehmer sollen lernen ihre Eigenressourcen zu mobilisieren und verlorene Fähigkeiten zu aktivieren
- Die Teilnehmer erfahren keine Ausgrenzung und können unter ganz normalen Bedingungen Urlaub machen
- Durch den Tierbesuch wird versucht, neue Interessen zu fördern und zu wecken
- Durch den Tierkontakt (streicheln etc.) soll für Schmerzpatienten schmerzlindernd entgegengewirkt werden
- Die Selbstachtung und das Selbstwertgefühl soll gesteigert werden
- Die Interaktion in einer Gruppengemeinschaft soll gefördert werden

Aktivitäten

10.05.2019 Tag der Anreise und Ankunft

Nach knapp 3 Stunden Busfahrt kamen unsere Klienten mit freudiger Erwartung in Renesse an und verteilten sich auf die zwei Bungalows. Der Ankunftstag stand ganz im Zeichen des Ankommens, sich einrichten und die nähere Umgebung erkunden. Die verschiedenen Aufgaben im Haus wurden untereinander abgestimmt und es gab das erste gemeinsam zubereitete Abendessen..



11.05.2019 Großeinkauf und Erkundung

Die Klienten und Frau Weber, stimmten die verschiedenen Essenswünsche untereinander ab und erstellten gemeinsam einen Speiseplan für diese Woche. Mit der entsprechenden Einkaufsliste ging es dann zum gemeinsamen Großeinkauf in den nahegelegenen Einkaufsläden, verbunden mit einem kleinen Erkundungsbummel.

Als alle dann die Lebensmittel in den Bungalows verstaut hatten, ging es zu den Vorbereitungen für das Mittagessen.

Nachmittags wurde dann etwas intensiver die Umgebung unter dem Aspekt der Freizeitmöglichkeiten untersucht und es kam zu ersten Kontakten mit den anderen Urlaubern.

12.05.2019 Ausflug zu den Seehunden

Dieser Ausflug war das Highlight der ganzen Woche. Die Seehundaufführung befand sich in einem Park der sehr vielseitig und barrierefrei gestaltet war, sodass auch die gehbehinderten Klienten mit Rollator an allem mit teilhaben konnten. Die gegenseitige Rücksichtnahme gestaltete sich unkompliziert, viel mehr stand das gemeinsame Erleben, entdecken und der Austausch darüber im Mittelpunkt. Es gab viele interessante Sachen zu entdecken. Zum Beispiel ein Raum, in dem eine



Orkanböe fühlbar simuliert wurde, weiter mit einer Bimmel-Bahn durch den ganzen Park, oder auch mal wie ein Kind sein und die Riesenrutsche benutzen gehörte zum Programm dazu. Dann kam natürlich der Höhepunkt: **Die Seehundshow**, die zusammen mit anderen Besuchern Begeisterung und Erstaunen bei den Meisten auslöste. Es wurden Tricks gezeigt, die dann auch unsere Klienten selbst an den Seehunden ausprobieren durften. Das führte natürlich zu einer Erlebendichte und Spannung die nicht durch Bücher, Funk oder Fernsehen zu vermitteln ist. Zum Abschluss wurde dann noch mit jedem einzelnen Klient ein Foto mit dem Seehund zur Erinnerung gemacht.



13.05.2019 Ausflug Renesse

An diesem Tag ging es in die Innenstadt Renesse zur Stadtbesichtigung und bummeln. Neben kleinen Privateinkäufen wurden Souvenirs für die Verwandten eingekauft, Karten geschrieben und bei dem sonnigen Wetter wurden neben Pommes, Kibbeling und Eiskaffee sich noch lebhaft über den Seehundbesuch ausgetauscht.



14.05.2019 Ausflug nach Middelburg

Auch dieser Ausflug in das sehenswerte Städtchen Middelbourg verlief sehr harmonisch bei weiter sonnigem Wetter. Viele interessante Bauten, Kanäle und Grachten wurden erkundet und natürlich durfte nach soviel Sightseeing ein Eiskaffee oder ein Köpje Kaffee auf dem belebten Rathausplatz nicht fehlen.





15.05.2019 Ausflug zum Strand

Leider musste das für heute geplante Picknick am Strand ausfallen, da es zu windig und kalt war. Man beratschlagte dann aber, dass man dennoch einen Strandspaziergang macht und das Mittagessen verlegt.

Für die gehbehinderten wurde insofern gesorgt, dass sie zumindest mit dem Dienstwagen an die befestigte Promenade mitkonnten und die anderen beim Muschel suchen (die sie dann später erhielten) beobachten konnten. Neben dem luftigen Meer erleben, Wellenrauschen hören und Salzgeschmack schmecken, entstand zum Abschluss noch ein kleines Sandherz wo alle sich mit Namen verewigten. Im Anschluss ging es nochmal nach Renesse, um in einer „erwärmten“ Terrasse einen Eiscafé oder einen heißen Kakao zu trinken.



16.05.2019 Spieletag und gemeinsames Grillen

Am Morgen nach dem Frühstück wurden so langsam die Taschen für einen Spieletag gepackt. Mensch ärgere dich nicht und Skibbo durfte natürlich nicht fehlen. Gegen Abend wurde dann gemeinschaftlich gegrillt. Bevor dann an der langen Tafel im Freien viel gelacht und gesellig mit den anderen Klienten aus dem Otto-Vetter-Haus geredet wurde, ging es gemeinschaftlich an die Vorbereitungen. Hierbei kam es dann auch zu kleineren Gesprächen und Begegnungen mit den anderen Bungalow Urlaubern, die sich sehr aufgeschlossen und interessiert zeigten.





17.05.2019 Abfahrt

An diesem Tag ging es leider wieder zurück.

Letztmalig wurde zusammen gefrühstückt, aufgeräumt und gepackt. Um 10:00 Uhr ging dann die Fahrt zurück nach Duisburg und trotz etwas Abschiedsstimmung war deutlich zu bemerken, dass die Klienten enger zusammengerückt waren, durch die gemeinsam gemachten Erlebnisse, und Begegnungen und die Erfahrung, dass sie wie jeder Urlauber wahrgenommen wurden und an Entdeckungen aktiv teilnehmen konnten.

Erreichte Ergebnisse

Zielbeschreibung:

Jeder Teilnehmer lernte wieder seine persönlichen Ressourcen zu mobilisieren und diese für die Gemeinschaft einzubringen, was sowohl die Selbstachtung, den gegenseitigen Respekt, Rücksichtnahme, lösungsorientiertes Handeln und erleben von gemeinsamer Freude zu Tage förderte.

Durch die Freizeitaktivitäten in einer „normalen“ Urlaubsumgebung entwickelte sich nicht nur unter den Teilnehmern eine lebendigere Interaktion, sondern auch durch Kontakte und Begegnungen mit anderen Urlaubern. Hier traten Befürchtungen der Stigmatisierung auf Grund der Erkrankung nicht nur in den Hintergrund, sondern es stellte sich auch ein Gefühl der „Gleichwertigkeit“ ein.

Insbesondere durch den hautnahen Kontakt zu den Seehunden eröffneten sich nicht nur für die Schmerzpatienten und introvertierte Bewohner eine völlig neue Erfahrungs- und Erlebniswelt, deren Auswirkungen vielleicht nicht bezifferbar ist, aber auch nicht zu unterschätzend ist.

Besondere Vorkommnisse - Unerwartetes:

Unerwartet, jedoch sehr positiv war, dass einige Klienten, die unter Depressionen, Ängste und Zwänge leiden, sich an sämtlichen Aktivitäten beteiligt haben und viel mehr mit den Anderen aktiv in Kontakt traten.

Auch durch das in Kontakt treten mit Bungalow-Nachbarn und anderen Urlaubern, normalisierte sich das Gefühl der insgeheim befürchteten Stigmatisierung.



Potentialentfaltung:

Diese Freizeit hat durch ihren hohen Erlebens- und Begegnungscharakter, bei allen Teilnehmer zu einer deutlichen Veränderung der Selbst- und Fremdbewertung geführt; verdeckte Ressourcen zu Tage treten lassen und Interessen geweckt, die auch von einigen im Alltag weiter verfolgt wurden. (Zoobesuche, Literatur zu Reisen und Tieren...)

Nachhaltigkeit – wofür war das Projekt Ihrer Meinung nach sinnvoll?

Neben den oben schon beschriebenen Entwicklungen, scheint es für alle die Erfahrung zu sein, dass man unter ganz normalen Bedingungen Urlaub machen kann. Ohne Ausgrenzungen und ohne dass die Sucht im Mittelpunkt steht, sondern jeder eine Persönlichkeit ist, die mit ihren individuellen Merkmalen und Ressourcen auch neues Entdecken, erleben und daran aktiv mit anderen teil nehmen kann. Man lernte sich und die Potentiale der Anderen von einer neue Seite kennen und auch schätzen. Man wurde sich und anderen gegenüber viel freundlicher und tauscht sich viel mehr aus, besonders Klienten die vorher kaum Kontakte untereinander hatten.

Wirkung und Blick in die Zukunft

Wirkung im Arbeitsfeld:

Durch die gemachten Erfahrungen wurden bei allen Teilnehmern der Wunsch geweckt, mehr von der „Außenwelt“ zu erfahren und das erleben sich in dieser aktiv teilhabend bewegen zu können.

Wie hat das Projekt zum jetzigen Zeitpunkt in ihrem Arbeitsumfeld gewirkt

Das Verhältnis der Bewohner hat sich untereinander positiv geändert, der Umgang miteinander ist zugewandter und Befürchtungen nur als „Krank“ gesehen zu werden haben sich deutlich gemindert und zur Aktivierung beigetragen.

Wie ist ihrer Meinung nach die langfristige Wirkung?

Auch wenn für den Einzelnen eine langfristige Wirkungsprognose schwierig zu stellen ist, kann im Alltag beobachtet werden, dass sich bei dem Einen oder Anderen neue Interessenslagen gebildet haben und dass bei allen etwas mehr Selbstwert und Sicherheit eingestellt haben.

Können Sie darauf aufbauen?

In Gruppenstunden und Beratungsgesprächen sind die Ereignisse und Erlebnisse immer wieder positiv abrufbar und helfen bei Problemlagen wieder etwas Mut, Selbstvertrauen und Lebensfreude zu wecken.

